Ein neuer Karl Ma‘y-Prozeß. Ein neuer Karl May-Prozeß, der über das Vorleben Karl Mays, des „ollen Schmetterhend“, wie er sich wohl tausendmal in seinem „Wienerton“ nennt, sehr interessante Aufklärungen bringen wird, steht , wie mitgeteilt wird, in kurzer Zeit bevor. Karl May, der am 18. Dezember in seinem Prozeß gegen Lebius verhältnismäßig gut abschnitt, hat kurz darauf auch seinen zweiten Prozeß gegen die Münchmeyer gewonnen. In dem Prozeß gegen Lebius hat Karl May bekanntlich bestritten, daß er als Räuberhauptmann in seiner Jugend tätig gewesen sei. Der nächste Prozeß, der in Sachen Karl May gegen Lebius verhandelt werden wird, findet nun in Hohenstein-Ernstthal statt, wo Karl May geboren ist. Die Verhandlung wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dort in Hohenstein-Ernstthal soll sich auch das Räuberleben, das Lebius dem Karl May vorwirft, abgespielt haben, und dort soll auch die große, wohlausstaffierte Räuberhöhle liegen, in der die ganze Räuberbande unter Karl Mays Führung wohnen konnte, ohne je entdeckt zu werden. Da Karl May dies alles für Lüge erklärte, so wird das Gericht Gelegenheit nehmen, eine Ortsbesichtigung vorzunehmen, um festzustellen, was an der Räuberhöhle wahr ist. Diese eigenartige Ortsbesichtigung, bei der Rudolf Lebius die Führung wird übernehmen müssen, dürfte von großem Interesse sein. Es ist anzunehmen, daß der neue Prozeß in Karl Mays Geburtsort völlige Aufklärung über das geheimnisvolle Vorleben des „Ich“-Geschichtenschreibers bringen wird.

Aus: Pilsner Tagblatt. 13. Jahrgang, Nr. 11, 12.01.1912, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018